



Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

Heft Nummer 10 vom August 2019

Vereinsnachrichten

„Weren keine Dieb...“

mit neuem Text entdeckt

Biertage in Eltmann schon 1904?

Streit der Brauer mit der Stadt

Die Eltmanner Main-Colonie

Arbeitgeber schafft Wohnraum

Auf's Glatteis geführt?

Die Eltmanner „Glatzstraß“ zu den Biertagen

Das Pflaster unserer „Glatzstraß“.Eine neue Erfindung, die sich leider nicht durchsetzte.



Inhalt

Verehrte Vereinsmitglieder	3
„Weren keine Dieb, so wer auch kein Galgen“	4
Eltmann Gedicht gefunden	6
Helfer gesucht !	8
Eltmänner Biertage im Jahre 1904?	10
Die Eltmanner "Main-Colonie" ¹	12
Wer war Kommerzienrat Kleinhenz?	18
Das Scharmützel vom 30. August 1796 bei Eltmann	20
Rückblick.....	21
Jahreshauptversammlung 2019	21
Landrichter Kummer und das Todesurteil von Prölsdorf	23
Museumsfest 2019	26
Unsere Biertageführung über die „Glattstraß“	28
Grabungsergebnisse Burgstall	30
Unterstützer unseres Vereins	35
Vereinsstammtisch verschoben.....	36
Neue Satzung für unseren Weg in die Zukunft	37
Bessere Organisation – bessere Information	38
Wer hat Lust am	40
Wussten Sie, dass	41
Termine 2019	43

Impressum:



Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

Vertretungsberechtigter Vorstand: Rainer Reitz

Verantwortlich für den Inhalt sind allein die Verfasser der Beiträge sowie die Werbetreibenden selbst.

Zeitungslayout: W. Lediger, M. Römmelt

www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de

[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Begrüßung

Verehrte Vereinsmitglieder

Wir sind im Wandel der Zeit ... es ist Zeit sich zu wandeln.

Verehrte Vereinsmitglieder,

Zuerst ein großes Dankeschön allen unseren Helfern, Gönnern und Werbeträgern, die zum Gelingen und natürlich auch zum Finanzieren dieser Vereinszeitschrift beitragen. Es freut uns sehr, dass viel Lob hinsichtlich der Vereinsnachrichten an uns herangetragen worden ist. Zeigt es doch, dass ein großes Interesse an dieser Informationsschrift besteht. ☺

Liebe Vereinsmitglieder, nicht nur der Klimawandel bringt Veränderungen, sondern auch ständige gesetzliche Neuerungen dringen bis ins Herz des Vereinslebens vor. Damit geschriebenes, gefundenes und erworbenes regionales Kulturgut im Härtefall nicht, wie in Zeil und in Coburg geschehen, in irgendwelchen Kammern vergessen oder verkauft werden kann, sind wir bestrebt, eine Neufassung unserer Vereinssatzung zur nächsten Jahreshauptversammlung auf die Beine zu stellen.

Das Museum lebt nicht nur von den ausgestellten Exponaten, sondern auch von deren Geschichte. Nur durch die Verbindung von Museum und Geschichte werden wir interessant und nur so lässt sich Vieles bewerkstelligen. Dazu zählen natürlich auch Bereiche wie Frühgeschichte, Mittelalter, Burgstall sowie historische Kämpfe rund um die Wallburg. Die Funde hierzu wollen wir auch ausstellen und allen Interessierten zeigen.

Dringend suchen wir ein Büro mit Internet- Zugang und der Möglichkeit für die Einrichtung einer Vereins-Bibliothek in möglichst zentraler Lage, um dort unsere gemeinsamen Nachforschungen betreiben zu können. Hinsichtlich dessen werden wir uns an die Stadt Eltmann mit seinem Bürgermeister wenden, um einen geeigneten Raum am Marktplatz zu finden ☺.

Aber, - der Bürgermeister weiß noch nichts von seinem Glück ...

Euer kommissarischer 1. Vorstand

Rainer Reitz

Verschiedenes

„Weren keine Dieb, so wer auch kein Galgen“

Bekanntes Bild mit neuen authentischen Notizen entdeckt

Bei Recherchen rund um unsere Wallburg ist unser kommissarischer Vorstand Rainer Reitz auf ein kleines, wie ich finde, Juwel gestoßen. Wer kennt ihn nicht, den berühmten Spruch über einen vermeintlichen Galgen: „Weren keine Dieb, so wer auch kein Galgen.“



Auf diesem Bild, das er in der Heinrich-Heine-Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf gefunden hat, ist ein handschriftlicher Text hinzugefügt worden, der leider von uns nicht entziffert werden konnte. So baten wir Herrn Schindler, der für unser Archiv in Elt-

Verschiedenes

mann zuständig ist, und von dem wir wissen, dass er ein ausgezeichneter Fachmann auf seinem Gebiet ist, sich den Text einmal anzusehen und, wenn möglich, zu entziffern. Und es war ihm möglich ...

Wallburg Galgen

Ansicht der Wallburg nach Meißner (evtl. Kopie?), darüber mit Tinte handschriftlich in Schrift des 17./18. Jh. folgender Text:

In Spanien hat ein einfeltiger Biscaier auß armut sich überreden laßen, 8 Real genommen und in mangel eines henckers einen dieb auffgehenckt, alß aber die 8 Real verzehret geweßen, sey er auß melancholi[?] in die kirch gangen, und nach gehaltener meß hat er dem volck zuegeruffen, er habe vor 14 tagen einen dieb gehencket für 8 Real und hab es also verrichtet, daß ieder mann mit ihme zufriden gewesen seye; weil er aber nichts zuthun[?] und nichts zueverzehren habe, so laße er die Gemeinde und sambtliche burgerschafft wißen, wann ein baar ehrlicher leuth seyen, die sich wollten hencken laßen, so wollte er mit ihnen guthes käuffs handeln und nur für ein persohn zuehencken 4 Real nemmen. Aber es hat sich keiner finden laßen.

Transkription: Thomas Schindler, Stadtarchiv Eltmann, 23.05.2019.

Solche Funde, finde ich, machen den Reiz an der Geschichte aus. Sie bringen diese lebendig, interessant und greifbar in die Gegenwart und entschädigen für so manch trockene Geschichtsstunde in der Schule.

Vielen Dank dafür an Herrn Schindler.

Matthias Römmelt



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de
[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Eltmann Gedicht gefunden

Entdeckt von Rainer Reitz

Im Haßgau

Stille zieht des Maines Welle, durch den Haßgau frei und weit,
Steigerwald und Haßberghöhen, geben treu ihm das Geleit.

Burgen schauen in die Lande, halten Wacht schon tausend Jahr,
hoch die Wallburg steigt zum Himmel, hohe Wart´ in Kriegsgefahr.

Trauernd ragt am Schmachtenberge, des verfall´nen Palaste Wand,
grüßt zum Ebersberge hinüber, wo die stolze Burg einst stand.

In der Au, auf stolzer Höhe, steht manch Kirchlein alt und hehr,
kündet von den frommen Ahnen, heiß entbrannt für Gottes Ehr.

Und mit Mau´r und Turm bewehret, Städtlein liegt aus alter Zeit,
hingelegt an Bergeshalde, wie die Maid im Sonntagskleid.

In den Zauberglanz des Alten, mischt sich heller Sonnenschein,
und am warmen Bergeshange, glänzt der Trauben goldener Wein.

Frankenland du Land der Freude, ist mein Herze schwer und wund,
folg ich deines Stromes Wellen, werd´ ich vom deinem Wein gesund.

Christoph Beck

KÜCHEN

BAUERSCHMITT

NEU IN EBELSBACH !



Hier werden Ihre Küchenträume Wirklichkeit! Freuen Sie sich auf Küchen und Einbaugeräte von namhaften Herstellern.

Mehr als 35 Jahre Erfahrung im Küchensektor

Alles aus EINER HAND!

Beratung <

Verkauf <

Lieferung <

Montage <



Küchen-Bauerschmitt UG

Bahnhofstraße 4
97500 Ebelsbach

Phone +49 9522 709787-6

Fax +49 9522 709787-7

Mobil 0177 2389347

m.bauerschmitt@web.de

www.kuechen-bauerschmitt.de

Verschiedenes

Die 2. Burg von Eltmann – der Burgstall im Lochbachtal

Helfer gesucht !

Vom 19. August bis 20. September 2019 untersucht die Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, unter der Leitung von Britta Ziegler, M.A. erneut den Burgstall bei Eltmann.

Nach den beiden Ausgrabungskampagnen der letzten Jahre findet heuer im August / September die geoelektrische Untersuchung des gesamten Denkmalbereichs auf einer Fläche von 180 x 60 Metern statt.

Die Geoelektrik bietet einen zerstörungsfreien Einblick in die Bodenschichten. So können die noch im Untergrund vorhandenen, aber obertägig nicht mehr sichtbaren Strukturen der Burganlage erkundet werden.



Zur Unterstützung des aufwändigen Projektes

sucht der Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Universität Bamberg freiwillige Helfer.

Die Maßnahme dient auch zur Vorbereitung der nächsten geoelektrischen Untersuchung an der Wallburg in Eltmann im nächsten Jahr, zu der ebenfalls neben den studentischen Kräften ehrenamtliche Helfer benötigt werden.

Die Teilnahme auch tageweise - ist ab einem Alter von 14 Jahren möglich.

Termin: 19.August - 20.September 2019 **Treffpunkt:** Parkplatz Stadtwald, 8:00 Uhr

Zur besseren Organisation und weiteren Informationen wird um eine Anmeldung gebeten bei:

Günther Reiss Eltmann, Telefon 09522 / 6770

Verschiedenes

E-Mail guentherreiss@web.de

oder

Otto-Friedrich-Universität Bamberg Am Kranen 14

Lehrstuhl für Archäologie 96045 Bamberg

des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail britta.ziegler@uni-bamberg

Britta Ziegler, M.A. Telefon 0951 / 863 – 2377



www.heimatmuseum-eltmann-byseum.de

[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)



Eltmanner Biertage im Jahre 1904?

... hätte man sich damals leicht vorstellen können, denn zu dieser Zeit war Eltmann eine Hochburg im Braugewerbe. Acht Brauereien waren schon seit Jahren in Betrieb. Es wäre eine großartige Idee gewesen, einen Wettbewerb zu veranstalten, in dem die Eltmanner Brauer in einen reizvollen Wettstreit um das beste Bier der Stadt eintreten konnten.

Das Brauwasser war ausgezeichnet und wurde von höchster Stelle vom kgl. Bezirksrat Mahler und dem Bezirksarzt Dr. Leißinger besonders gelobt. Mahler bedauerte, dass sie in Haßfurt kein so gutes Bier hatten.

Im Oktober 1904 schoben sich aber leider pechschwarze Wolken über das Eltmanner Braugewerbe. Polizeisoldat Philipp Hußlein machte bei den Brauern die Runde und legte ihnen ein Schreiben von Bürgermeisters Vetter zur Unterschrift vor. Sie hatten zur Kenntnis zu nehmen, dass ihnen ab sofort die Wasserentnahme aus dem Marktbrunnen untersagt war. Das Brunnenbecken sollte für „etwa vorkommende Brandfälle stets gefüllt sein“. Das Brauwasser soll nun ab sofort dem Main entnommen werden, was nach Fertigstellung einer Ausfahrt zur Fähre jetzt ohne besondere Mühe möglich war, da zum Wasserschöpfen das Flussufer leicht anzufahren war.

Die Anordnung des Bürgermeisters war leicht als Vorwand zu erkennen, da man ja täglich beobachten konnte, wie Frauen mit ihren Butten in großer Zahl den Marktbrunnen zum Schöpfen von Wasser belagerten.

Das Schockierende an der Anordnung, Wasser zum Bierbrauen aus dem Fluss zu entnehmen, war die furchtbare Gewissheit, dass der Main mit den Fäkalien aus der Stadt Bamberg äußerst belastet war.

Die erste Reaktion der Brauer war, dass zwei von ihnen die Kenntnisnahme des Rundschreibens durch Unterschrift verweigerten und dass in der Folgezeit immer wieder heimlich Wasser aus den Brun-

Geschichte und Eltmann

nen entnommen wurde, was dann eine Rüge und Drohung des Bürgermeisters zur Folge hatte. Es sei noch darauf hingewiesen, dass das Verbot vom Oktober 1904 auf alle Brunnen in Eltmann ausgeweitet worden war.

Der frequentierteste Laufbrunnen war in der Schottengasse zu finden, und zwar in der Nähe der Bayerschen Brauerei - später Wiesneth -, so dass es verständlich war, dass dort Bayer heimlich sein Wasser entnahm. Es stammte aus der Kalkofenquelle und wurde von der Brunnenstube in der Trossenfurter Straße in einer 800 Meter langen Rohrleitung in die Schottengasse befördert. Auch die Brauerei Engel konnte bei dem kurzen Weg zum Marktbrunnen dort – natürlich heimlich – Brauwasser herbeischaffen. Leichter war es noch für Brauer Riedl, der einen Privatbrunnen vor seiner Haustüre hatte.

Die Drohbriefe des Bürgermeisters schienen keine besondere Wirkung zu haben.

1906 reichten die Brauer ein Gesuch bei der Stadtverwaltung ein und baten um Beschaffung und Installation einer Pumpe am Mainufer. Der Stadtrat beschloss, eine Entscheidung über diesen Antrag auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Einer der Stadträte – sein Name ist unbekannt – war der Meinung, es bestehe „keine Verpflichtung, den Brauern die Ausübung ihres Gewerbes zu ermöglichen und zu erleichtern“.

1909 wurde in Eltmann nach langwierigen und heftigen Diskussionen die Bauarbeiten für eine Wasserleitung begonnen. Für die Eltmanner Brauer war dies eine Sternstunde.

Der Traum von den Eltmanner Biertagen ließ sich jetzt leicht in die Wirklichkeit umsetzen, und seit vielen Jahren ist heute dieses Fest ein Highlight im Eltmanner Veranstaltungskalender.

Walter Radl, Triefenstein

Die Eltmanner "Main-Colonie" ¹

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, verstärkt nach dem gewonnenen Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, kam es in Deutschland zu einem Wirtschaftsboom. Gefördert durch die Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes und eine wirtschaftsliberale Gesetzgebung entfalteten sich Industrie und Handel. Es entstanden industrielle Ballungsgebiete, beispielsweise das Ruhrgebiet. Da die Gebiete in großer Zahl Arbeitskräfte von weit her anzogen, herrschte in ihnen große Wohnungsnot.

Zur Behebung der Wohnungsnot und zur Bindung der Arbeitskräfte an den jeweiligen Arbeitgeber bauten viele Unternehmen Arbeitersiedlungen, damals oft als "Arbeiterkolonien" bezeichnet. Es waren Wohngebiete mit einzeln stehenden Häusern für zwei oder mehr Familien, keine riesigen "Wohnmaschinen" mit sehr vielen Wohnungen. Hinter den Häusern befanden sich Gemüsegärten und oft Ställe für Ziegen und andere kleinere Tiere. Ziel war nicht nur die Herstellung preiswerten Wohnraums, sondern Größe und Raumaufteilung der Häuser sowie Licht, Luft und Vegetation sollten ein gesundes Wohnen ermöglichen.²

Der Wirtschaftsboom wirkte sich auch auf die hiesige Region aus: Da Sandsteine in Form von Werksteinen und Schleifsteinen in großer Menge nachgefragt wurden, entwickelte sich das bis dahin handwerkliche Sandstein-Gewerbe innerhalb weniger Jahre zu einer Sandstein-Industrie, die mit ihren Arbeitsmöglichkeiten eine große Zahl von Personen anzog.

Hans Vetter, Miteigentümer und Direktor des Steinbruch- und Steinmetzunternehmens "Conrad Vetter, Eltmann a.M.", griff deshalb die Idee der Arbeiterkolonie auf und erweiterte sie um einen ganz wesentlichen Punkt: Während die Arbeitersiedlungen im Ruhrgebiet überwiegend im Besitz der Unternehmen waren, wollte er Einfamilienhäuser bauen, die im Laufe von 10-18 Jahren in den Besitz der darin wohnenden Arbeiter übergingen.

Geschichte und Eltmann



Anlage zum Schreiben vom 06. Nov. 1903 an das königliche Bezirksamt Haßfurt

Sein Vorhaben "Main-Colonie" begründete und beschrieb er im November 1903 in einem Brief an das königliche Bezirksamt Haßfurt folgendermaßen:³

"Die misslichen Wohnverhältnisse in hiesiger Stadt, speziell diejenigen der Arbeiterklasse, welche sich infolge der bedeutenden Arbeitsgelegenheit immer betrübender gestalten & deren Verbesserung im Interesse der Gesundheit & Sittlichkeit geboten er-

Geschichte und Eltmann

scheint, veranlassten den erg. Unterzeichneten zur Lösung dieser Frage sein Möglichstes beizutragen.

Der erg. Unterzeichnete hat nun begonnen, in schöner, freier Lage, unfern des Mainufers eine Anzal Einfamilienhäuser zu erbauen & beabsichtigt, dieselben an fleissige, brave Arbeiterfamilien zu verkaufen.

[. . .] Es ist eine bekannte Tatsache, dass, sobald Arbeiter einmal Grundbesitzer sind, die Neigung zum Sparen von selbst kommt & es wäre den Leuten durch fraglichen Kauf Gelegenheit gegeben, für sich & ihren Angehörigen ein gesundes Heim zu schaffen & so den Verdienst in würdiger Weise anzulegen.

[. . .] Es versteht sich von selbst, dass ich in der Auswahl der Käufer sehr vorsichtig sein werde, da ich als Nachhypothekengläubiger keineswegs gefährdet sein möchte, zumal das Objekt für mich ja keinen pekuniären Verdienst abwirft. [. . .]"

Zum Zeitpunkt des Briefes 1903 war das erste Haus der Colonie bereits fertiggestellt, das zweite befand sich in der Bauphase. Die nächsten Häuser sollten im Laufe des Jahres 1904 folgen.



Gitti's **B I O**
Naturkostladen

Öffnungszeiten:

Inh. Brigitte Kieslinger
Schottenstraße 11
97483 Eltmann

Montag: 9:30-18:00 Uhr
Dienstag: 9:30-18:00 Uhr
Donnerstag: 9:30-18.00 Uhr
Freitag: 9:30-18:00 Uhr
Samstag: 9:30- 12:00 Uhr

Tel.: 09522/7093344
E-Mail: B.Kieslinger@gmx.net

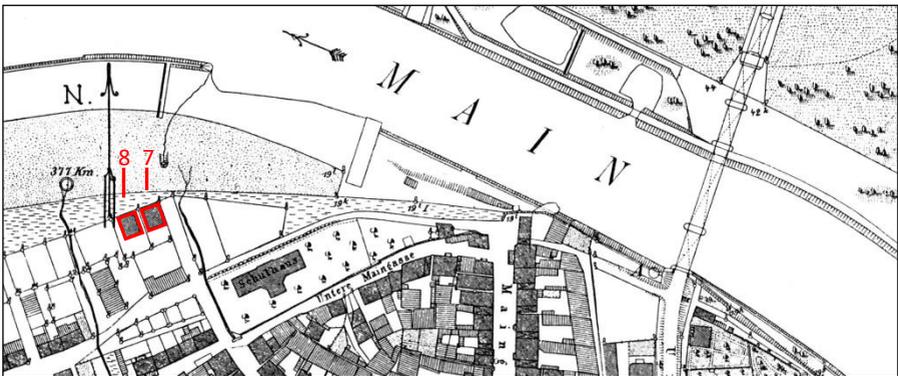
Mittwoch geschlossen

Geschichte und Eltmann



7 8
Mainlände

Blick vom nördlichen Mainufer, zwischen 1905 und 1907 ⁴



Kartenausschnitt Stadt Eltmann, um 1910 ⁵

Tatsächlich gebaut wurden dann aber nur zwei Häuser, die Häuser mit der heutigen Adresse Mainlände 7 und 8. Warum nicht weitergebaut wurde, ist nicht bekannt. Der Grund kann nur vermutet werden:

Geschichte und Eltmann

- Vielleicht lag es an der Firma Vetter selbst. Bis 1904 befand sich das Unternehmen in Besitz der beiden Brüder Conrad Vetter jun. und Hans Vetter und wurde von diesen in Form einer OHG, einer Offenen Handelsgesellschaft, geführt. Am 01. Oktober 1904 überführten sie dann das Unternehmen in die kurz zuvor gegründete "Deutsche Steinwerke C. Vetter A.-G.". Zwar bestand der Vorstand der Aktiengesellschaft aus den beiden Brüdern, auf der Eigentümerseite aber kamen nun Aktionäre hinzu. Und diese hatten ein Wort mitzureden.
- Vielleicht fanden sich unter den Arbeitern keine Käufer.
- Vielleicht hatte sich das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitern eingetrübt, denn ab 1906 kam es immer wieder zu Streiks.
- Vielleicht war es die um 1910 abflachende Sandstein-Konjunktur.
- Vielleicht war es aber auch ein ganz anderer Grund oder eine Mischung aus vorstehenden Gründen.

Wer die Erstbesitzer bzw. -bewohner der beiden fertiggestellten Häuser der "Main-Colonie" waren, konnte bisher nicht festgestellt werden.



Mainlände 7 (links)
und 8 (rechts) heute

Heute sind die "kleinen Arbeiterhäuschen" fast nicht mehr zu erkennen, denn zwischenzeitlich sind daraus "stattliche Häuser" geworden. Die Mainlände 8 wurde vermutlich in den 1930er Jahren

Geschichte und Eltmann

aufgestockt, das Eckhaus Mainlände 7 folgte zu einem ebenfalls nicht bekannten Zeitpunkt.⁶

- 1 Dank schulde ich Herrn Studiendirektor i.R. Walter Radl in Triefenstein. Er hat mich auf die in der Eltmanner Heimatforschung nahezu unbekannte "Main-Colonie" aufmerksam gemacht und mir seine Unterlagen aus dem Staatsarchiv Würzburg zur Verfügung gestellt.
- 2 Heute gibt es im Ruhrgebiet noch eine ganze Reihe von sorgfältig sanierten und unter Denkmalschutz stehenden Arbeitersiedlungen.
Siehe: <http://www.route-industriekultur.ruhr/themenrouten/19-arbeitersiedlungen.html> (abgerufen am 20.03.2019).
- 3 Staatsarchiv Würzburg, Landratsamt Haßfurt 4107, Akten des königl. Bezirksamts Haßfurt, Schreiben vom 06.11.1903.
Im Brief enthaltene Schreibfehler sind nicht korrigiert.
- 4 Die Abbildung ist aus zwei Fotos, die ich von Herrn Klaus Förtsch erhalten habe, zusammengesetzt.
Die Fotos müssen zwischen 1905 und 1907 entstanden sein, denn erstens wurde der Schulbau in der Mitte des Fotos im März 1905 eingeweiht, zweitens ist das linke Teilfoto bereits bei Georg Goepfert: Amt Wallburg und Stadt Eltmann - Ein Beitrag zur fränkischen Geschichte. Würzburg 1908, S. 246f., abgebildet.
- 5 Der Kartenausschnitt ist entnommen aus:
Kgl. Bayer. Staatsministeriums d. Innern für Kirchen- u. Schul-Angelegenheiten (Hrsg.): Die Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern, Bd. 3: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken & Aschaffenburg, H. 4: Bezirksamt Hassfurt. München 1912 (Nachdruck: München 1983), S. 28.
Wegen der im Plan enthaltenen Gebäude und des Erscheinungsjahrs des Buches muss der Plan zwischen 1906 und 1911 erstellt worden sein.
- 6 Ich würde mich freuen, wenn mir jemand die Namen der Erstbesitzer sowie die Jahre, in denen die Aufstockungen erfolgen, nennen würde.

Reinhard Kulick - Mainz / Eltmann

Wer war Kommerzienrat Kleinhenz?

Die Kleinhenzstraße in der Eltmanner Innenstadt ist wohl allen Einwohnern bekannt. Doch fragt man nach dem Namensgeber, dann wissen nur wenige, dass dies Kommerzienrat Valentin Kleinhenz war. Wer war das?

Der 1849 bei Bad Brückenau geborene Kleinhenz lebte von 1872 bis 1882 in Eltmann. Warum er dorthin kam, ist nicht bekannt, seine Eltern und auch seine Ehefrau stammten nicht aus Eltmann. Er muss ein umtriebiger Mensch gewesen sein, denn während seiner Zeit in Eltmann meldete er mehrere Gewerbe an und auch wieder ab. 1882 ging er dann nach München, war dort nach drei Jahren Besitzer einer Lack- und Glanzwischfabrik und wurde königlich bayerischer Hoflieferant. Bereits 1891 verkaufte er die Fabrik und lebte einige Jahre als Privatier. Ab 1897 hatte Kleinhenz einen zweiten Wohnsitz in Wiesbaden. Dort war er ab 1898 Eigentümer des Kaufhauses "M. Schneider", welches sich in wenigen Jahren zu einem der führenden Geschäfte in der Wiesbadener Innenstadt entwickelte. 1932 starb er in Wiesbaden und wurde auch dort begraben.

Obwohl Valentin Kleinhenz nur wenige Jahre in Eltmann lebte, fühlte er sich der Stadt eng verbunden. Er war Mitbegründer und Ehrenmitglied des Veteranen- und Kriegervereins, spendete erhebliche Beträge für hilfsbedürftige Eltmanner Soldaten des 1870/71er Krieges und beteiligte sich mit namhaften Beträgen am Bau des Kriegerdenkmals vor dem Eltmanner Friedhof und am Bau eines Armenhauses. Auch konnte mit seiner finanziellen Hilfe eine Sammlung der Erstausgaben des in Eltmann geborenen Franziskanerbischofs Johannes Nas erworben werden.

Wegen seiner gemeinnützigen Aktivitäten wurde er auf Betreiben der Stadt Eltmann 1911 zum Kommerzienrat ernannt. Die Stadt selbst bedanke sich in zweifacher Weise: Erstens ernannte sie ihn

Geschichte und Eltmann

1926 zum Ehrenbürger und zweitens benannte sie 1931 die damalige "Obere Schottengasse" in "Kleinhenzstraße" um.

Betrachtet man diese Fakten, dann stellt sich unwillkürlich eine Frage: Warum fühlte sich Valentin Kleinhenz der Stadt Eltmann so verbunden? Es war nicht seine Heimatstadt, auch stammte seine Frau nicht aus Eltmann und seine Geschäfte in Eltmann waren nicht von Dauer.

Trotz intensiver Recherchen habe ich bisher keine plausible Antwort auf diese Frage gefunden. Ich wende mich deshalb an die Leserinnen und Leser der Vereinsnachrichten. Sollte jemand eine Antwort-Idee haben, dann bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen (Tel.: 06135-7169202 oder Email: reinhard.kulick@hs-mainz.de).

Reinhard Kulick

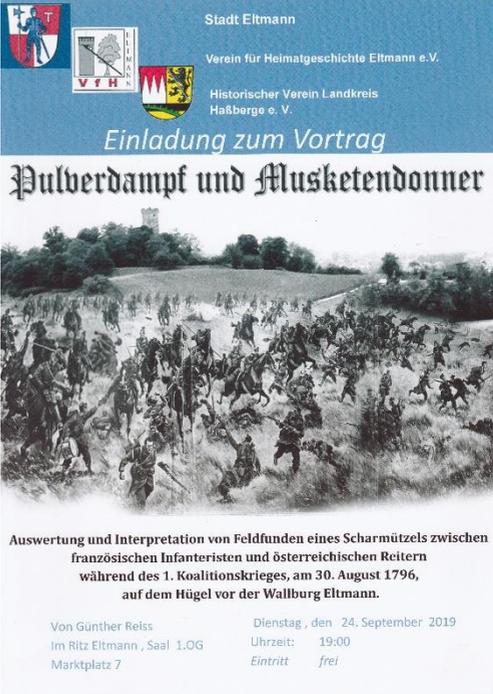


Das Scharmützel vom 30. August 1796 bei Eltmann

Vortrag Pulverdampf und Musketendonner von Günther Reiß

Im Sommer 1796 hatte das französische Direktorium zwei französische Armeen zu einer Invasion Süddeutschlands in Marsch gesetzt. Auf ihrem Vormarsch im Juni 1796 und dem Rückmarsch im August 1796 kamen diese Armeen durch unsere Region. Am 24. August 1796 wurde die Französische Armee von der Österreichischen Armee bei Amberg geschlagen. Bei dem Rückzug ereignete sich am 30. August 1796 auf der Anhöhe östlich von Eltmann ein Scharmützel zwischen Französischen und Österreichischen Truppen. Dieses Scharmützel wird wohl in keinem Geschichtsbuch erwähnt, aber es war bedeutungsvoll genug für Eltmann und alle, die daran teilgenommen haben. Und es erlaubt uns einen Blick auf die damalige Zeit, die Europa verändern sollte. Im Vortrag wird Günther Reiß den Verlauf der zwei Tage im Zuge des ersten Koalitionskrieges 1796 schildern, die auf den Feldern vor Eltmann Spuren hinterließen, diese Spuren erläutern, die Truppenteile und ihre Befehlshaber vorstellen die an dem Scharmützel beteiligt waren, und welche Waffen sie zum Einsatz brachten.

Vortrag am 24.09.2019 im RITZ Eltmann, Marktplatz 7 um 19:00 Uhr.



Stadt Eltmann
Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.
Historischer Verein Landkreis Haßberge e.V.

Einladung zum Vortrag
Pulverdampf und Musketendonner

Auswertung und Interpretation von Feldfunden eines Scharmützels zwischen französischen Infanteristen und österreichischen Reitern während des 1. Koalitionskrieges, am 30. August 1796, auf dem Hügel vor der Wallburg Eltmann.

Von Günther Reiß
Im Ritz Eltmann, Saal 1, OG
Marktplatz 7

Dienstag, den 24. September 2019
Uhrzeit: 19:00
Eintritt: frei

Rückblick

Jahreshauptversammlung 2019

Am 15.03.2019 fand um 19.30h unsere Jahreshauptversammlung in der Mainterrasse statt. Unser kommissarischer Vorstand Rainer Reitz konnte 25 Personen, darunter 3 Gäste aufs herzlichste begrüßen.

Der Rückblick ins Jahr 2018 war wieder umfangreich. Wir konnten, trotz einer eher schmalen Decke von Aktiven, unsere vorgenommenen Veranstaltungen bis auf die Geisterwanderung (s. Artikel in der letzten Vereinszeitung) durchführen und, wenn ich das so sagen darf, recht erfolgreich. Die geringste Beteiligung an einer Veranstaltung waren ca. 30 Personen. Unsere stärkste Veranstaltung, die Fackelwanderung, hat wieder ca. 60 Personen hinter dem Ofen vorlocken können. Ich denke, das kann sich durchaus sehen lassen. Fünf Veranstaltungen in einem Jahr (Heimatgeschichte für Einsteiger, Museumsfest, Biertageführung, Tag des offenen Denkmals und die Fackelwanderung) bringen uns immer wieder positiv in die Erinnerung der Eltmanner. Und wenn man noch sieht, dass wir 13 neue Mitglieder für uns begeistern konnten, ist das doch ein schöner Erfolg.

Der Bericht über unser Sorgenkind Museum fiel leider nicht so positiv aus. Es gelingt uns einfach nicht, das Museum kostendeckend zu betreiben. Deshalb muss auch hier noch nach einer Lösung gesucht werden. Wenn die restlichen Veranstaltungen nicht so positiv von der Bevölkerung aufgenommen würden, hätten wir in diesem Jahr mit einem deutlichen Minus abschließen müssen. 296 Besucher im Museum, davon 117 am Museumsfest, sind einfach nicht ausreichend.

Unser Vorstand Rainer Reitz kam auch ohne Umschweife darauf zu sprechen, dass wir nicht umhin kommen, zur nächsten Jahreshauptversammlung den Verein für die Zukunft auszurichten, d.h. wir

Vereinsaktivitäten 2019

müssen uns entscheiden, was mit dem Museum geschieht, da hier der Mietvertrag ausläuft, und wir müssen uns mit der Satzung beschäftigen, damit uns diese auch wieder sicher in die Zukunft begleitet.

Die Vorschau auf 2019 war ebenso aufregend, wie der Rückblick 2018. Wir behalten die uns mittlerweile liebgewonnenen fünf Veranstaltungen bei und versuchen weiterhin interessante Themen anzubieten (s. Terminkalender).

Rainer Reitz berichtete auch über ein Marterla, welches uns zum Erhalt angeboten wurde und welches wir der Öffentlichkeit zugänglich machen möchten. Hier sind wir bereits in Kontakt mit der Stadt.

Der Bericht unserer Kassierererin war insofern positiv, dass wir die hohen Heizungs- und Unterhaltungskosten für das Museum durch unsere anderen Veranstaltungen und die Vereinszeitung ausgleichen konnten. Aufgrund dieser und noch anderer Tatsachen wurde die gesamte Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Wünsche und Anträge gab es keine. Es wurde nur gefragt, inwiefern wir in den neuen Medien vertreten sind. Daraus ergab sich eine rege Diskussion, ob sich jemand finden würde und inwiefern wir das aufrecht erhalten können. (Anm. d. Red.: Wir sind mittlerweile auf Facebook anzutreffen. Wir freuen uns über jeden „Like“. Unseren Internetauftritt sollte mittlerweile jeder kennen.)

Den Abschluss bildete ein sehr interessanter Vortrag von Günther Reiß und Dieter Reuther. „Pulverdampf und Musketendonner“. Dort wurde über Kampfhandlungen und Armeebewegungen aus dem Jahre 1796 in unmittelbarer Nähe der Wallburg erzählt.

Alles in allem wieder ein kurzweiliger Abend.

Matthias Römmelt



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de
[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Landrichter Kummer und das Todesurteil von Prölsdorf

Der königl. Landrichter W. Andreas Kummer, der von 1819 bis 1841 in Eltmann wirkte, begann seine juristische Laufbahn am (damals großherzogl.) Landgericht Prölsdorf. Er wirkte dort bis zur Aufhebung des dortigen Landgerichts und seiner damit verbundenen Versetzung nach Eltmann am 5.1.1819. Bemerkenswert ist ein Kriminalfall während seiner dortigen Amtszeit.

Es bestand zu dieser Zeit noch die große Glashütte in Fabrik-schleichach und diese produzierte ein sehr helles, schlierenarmes und weithin begehrtes Glas in einer hervorragenden Qualität. Die Glasmacher waren daher in dieser sonst sehr ärmlichen Gegend als sehr gut verdienende Leute hoch angesehen.

Unter ihnen war der Glasmacher Joh. M. Joss, der mit seinem Bruder Franz Karl und seiner Schwester sowie deren unehelichem Kind Michael zusammenlebte.

Seine Braut aus Neuschleichach wollte den Glasmacher gerne heiraten, aber nicht mit dessen Geschwistern und deren Anhang in eine Wohnung ziehen.

So besorgte sich J. M. Joos in der Glasfabrik das Gift Arsenik und verabreichte dieses (angeblich mit Pfannkuchen) seinen Anverwandten.



Karl Oppelt
Eisenwaren · Werkzeuge
Sanitäre Artikel · Hausrat
Farben · Spielwaren

97483 Eltmann · Schottenstraße 19
Telefon 09522/442
Mo. -Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Vereinsaktivitäten 2019

Die Schwester starb daraufhin am 16.02., der Bruder am 23.03. und das Kind am 29.03.1816.

Der Fall wurde untersucht und aufgeklärt, auch lieferte der Mörder ein Geständnis, und so wurde vom Prölsdorfer Landrichter Wilhelm Andreas Kummer das Todesurteil verhängt.

Die öffentliche Hinrichtung war für den 26.09.1816 in **Prölsdorf** angesetzt. Viele Leute aus Fabrikschleichach und Umgebung fanden sich dazu in Prölsdorf ein.

Der Hinrichtungsplatz ist heute nicht mehr genau bekannt, doch soll der Delinguent noch eine Ansprache gehalten haben, in der er darum bat, dass man nach seinem Tode ein Vaterunser für ihn beten solle. Dabei forderte er, dass jeder, der dies für ihn noch tun wolle, sein Sacktuch hochheben sollte. (Das sollen doch sehr viele gewesen sein).

Dann bat er noch, dass auf seinem Grab ein Baum gepflanzt werden sollte und wenn dieser wachse und gedeihe, so wäre das ein Zeichen dafür, dass er Gnade bei Gott, seinem ewigen Richter gefunden hätte.

Der auch wirklich dort gepflanzte Birnbaum ging nach der Überlieferung erst 1908 zugrunde.

Es ist dies das bisher einzige bekannte Todesurteil, das unser Landrichter Kummer ausgesprochen hat.

Aus dem Vortrag „Heimatgeschichte für Einsteiger“ am Palmsonntag von Willi Lediger



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de

[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Vereinsaktivitäten 2019

der kgl. bayr. Land-
richter W.A. Kummer
(nach einer Lithogra-
phie aus dem Staats-
archiv Bamberg)



Bei uns stimmen Preis und Leistung!



Autohaus **Ankenbrand** GmbH

97483 Eltmann · Bamberger Str. 17 · Telefon 0 95 22/2 71

Renault - Dacia Service in Haßfurt

97437 Haßfurt · Siemensstr. 1 · Telefon 0 95 21/94 49-0

Museumsfest 2019

Seit 1978 findet alljährlich im Mai der Internationale Museumstag statt. Dieser besondere Tag möchte weltweit auf die vielfältigen Museen mit ihren historisch wertvollen und oftmals einzigartigen Sammlungen aufmerksam machen und gerade eben auch die große Bandbreite der Museumsarbeit in den Vordergrund rücken. Auch in Eltmann wurde am 19. Mai 2019 der Internationale Museumstag mit einem Museumsfest gefeiert. Bei strahlend blauem Himmel und schönstem Sonnenschein ging es um 13 Uhr vor dem Museum in der Brunnenstraße 4 mit dem Festbetrieb los. Der Eintritt ins Museum war, wie in allen anderen Museen auch, kostenlos.

Zahlreiche Museumsbesucher nutzten diese Möglichkeit, um die diversen Alltagsgegenstände aus der Vergangenheit zu bestaunen. Viele Kommentare gab es zu den Gerätschaften, mit denen früher in arbeitsintensiver Weise die Wäsche gewaschen werden musste. Auch der stromfreie Kühlschrank und die handbetriebene Eiscrememaschine fanden, gerade bei den Kindern, großen Anklang. Museumsleiter Willi Lediger gab auf zahlreichen Führungen durchs Haus seinen enormen Wissensschatz an die staunenden Besucher weiter.

Im Anschluss an den Museumsbesuch, konnten sich die Gäste mit Kaffee und leckeren Torten aus der Kaffeebar verwöhnen lassen, die sich in der, von der Flessabank Eltmann zur Verfügung gestellten, Tiefgarage befand. Der Verein für Heimatgeschichte Eltmann möchte sich hiermit ganz herzlich bei allen fleißigen Bäckerinnen und Bäckern für die Kuchenspenden bedanken, ohne die so ein schönes Fest gar nicht möglich gewesen wäre. Dass es sehr gut geschmeckt hat, konnte man spätestens um 16 Uhr feststellen. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kuchen bereits restlos ausverkauft. Nichtsdestotrotz war für das leibliche Wohl anderweitig bestens gesorgt, u.a. am Bratwurstwagen der Metzgerei Basel. Wer Lust hatte, konnte sich außerdem noch von Nadine Hußlein am Kinderschminkstand verschönern lassen.

Vereinsaktivitäten 2019

Alles in allem ein gelungenes Fest, welches in den frühen Abendstunden durch einen kurzen, aber heftigen Regenschauer seinen Abschluss fand. In geselliger Runde ließen die fleißigen Helfer das gemeinsam gestaltete Fest ausklingen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten: Ihr seid spitze!

Silke Blakeley

Die historische Verkleidung unserer Helfer kam bei unseren Gästen sehr gut an.



Schreibwaren
Zeitschriften
Tabak



zum **BUNTSTIFT**

Inh. Gerd Wiesneth

**Schottenstr. 15
97483 Eltmann**

Tel. 0 95 22/ 70 79 890

Fax 0 95 22/ 70 79 891

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Sa 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Durchgehend geöffnet

Unsere Biertageführung über die „Glattstraß“

Am 19. Juli 2019 war es wieder so weit!

Zahlreiche interessierte Teilnehmer, so an die 40 Personen, trafen sich auch dieses Jahr wieder am Marktbrunnen, um neue-alte Geschichten über Eltmann in Erfahrung zu bringen.

Besonders im Mittelpunkt stand diesmal die „Glattstraß“. Deshalb ging die Führung über die heutige Kleinhenzstraße, frühere „Obere Schottengasse“, in Richtung „Untere Schottengasse“, jetzige Schottenstraße, zum „Saumarkt“. Dort wurden nach alten Überlieferungen, noch vor 100 Jahren Schweine, Geflügel und anderes Kleinvieh verkauft. Viele alte Bilder von Geschäftshäusern und Straßenaufnahmen halfen, uns in die damalige Zeit hineinzusetzen. Es konnten auch einige Teilnehmer neue Auskünfte zu früheren Anwesen und Geschäften machen, die alle natürlich brennend interessierte, die davon noch nichts wussten.

Im Hof der Familie Wiesneth, durften dann alle noch das originale historische glatte Pflaster der ehemaligen „Glattstraß“ bewundern.

Dieses ver-
lief früher
durch die
„Untere
Schotten-
gasse“ und
wurde da-
mals von der
Firma Vetter
gestiftet.
Eigens ent-
wickelt aus
Basalt und
weiteren
Zutaten wur-



de das langlebige und sehr teure Vulkanolpflaster in einem Werk bei Würzburg gebrannt.

Vereinsaktivitäten 2019

Weiter ging es vorbei am ehemaligen Forstamt, die heutige Marien Apotheke, zur Hausnummer 4. Dort befindet sich heute noch ein jüdisches Ritualbad, eine sogenannte „**Mikwe**“, im Keller.

Auch über frühere, fast vergessene Berufe wie den Büttner, den Seiler, den Sattler, den Uhrmacher, den Windenschmied und den Bader wurde berichtet. Beim Letzteren, gehörten nicht nur rasieren und Haare schneiden zu seinem Berufsbild. Unter anderem auch Leichenbeschau, Zähne ziehen und Brüche schienen. Heute gar nicht mehr vorstellbar ☺

Vom Anfang bis zum Schluss war es wieder eine sehr gelungene, informative und super Führung von Willi Lediger und Silke Blakeley. Ein Dank geht auch an Rainer Reitz für die zahlreich zusammengestellten Bilder aus vergangener Zeit.

Nadine Hußlein



Grabungsergebnisse Burgstall

Vortrag „Der hochmittelalterliche Burgstall bei Eltmann“ von Britta Ziegler M.A., Universität Bamberg, am 27. Juni 2019

Am Donnerstag, den 27. Juni, stellte Britta Ziegler vom Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Universität Bamberg im Klenze-Saal der Stadthalle Eltmann die bisherigen Ergebnisse zur Erforschung des versteckt im Stadtwald gelegenen Burgstalls vor. Angeregt durch das Vereinsmitglied Günther Reiss, ist der Lehrstuhl hier seit dem Frühjahr 2016 mit der Durchführung von verschiedenen Vermessungs-, Prospektions- und Grabungskampagnen tätig.

An allen Forschungskampagnen nahmen, neben den Studierenden der Universität Bamberg, auch zahlreiche ehrenamtliche Helfer teil, die durch ihren engagierten Einsatz erheblich zum Gelingen dieses Projektes beitrugen. Ihnen gilt mein herzlichster Dank, ebenso wie der Stadt Eltmann für die Bereitstellung der Infrastruktur, dem Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V., besonders Günther Reiss, für die Organisation vor Ort, der Firma Klarman-Lembach für die kostenfreie Bereitstellung eines Materialcontainers und der Schlosserei Pflaum aus Eltmann, die uns bei der Vorbereitung der nächsten Etappe des Forschungsprojektes tatkräftig unterstützte.

Die Anlage, von der im Gelände nur noch Wälle und Gräben zu erkennen sind, liegt 2,5 km süd-



Vereinsaktivitäten 2019

westlich des Stadtzentrums von Eltmann auf einem steilen und schmalen Bergsporn, der Richtung Maintal spitz zuläuft.

Am Übergang vom Früh- zum Hochmittelalter kam es im Steigerwald mit dem Ausbau von Verkehrswegen, die oftmals auf den Höhenzügen verliefen, zu einer Verdichtung des Burgennetzes. Wehranlagen sind wesentliche Begleitmerkmale dieser Altstraßen, auch der Burgstall liegt in der Nähe einer solchen Hochstraße. Wer die Burg im Stadtwald erbaute, ist bisher unbekannt. Im Hochmittelalter trieben lokale Amtsträger und Herrschaftsdynastien den Landesausbau voran, die Burgen bildeten das Rückgrat der Besiedlungsverdichtung. Wenn auch andernorts historische Schriftquellen Hinweise auf die Besitzungen und Bauaktivitäten des Orsadels geben, so trifft dies nicht für die Eltmanner Anlage zu. Hier setzten die ersten urkundlichen Erwähnungen erst ab der Mitte des 14. Jahrhunderts ein. Der Burgstall kann allerdings aufgrund seiner Ausformung in mehrere 40 bis 50 m lange Abschnitte schon in das 12. bis 13. Jahrhundert datiert werden.

Im März 2016 veranstaltete der Lehrstuhl für Mittelalterarchäologie der Uni Bamberg eine erste, zweiwöchige Vermessung des dreiteiligen Burgstalls, im gleichen Jahr wurde eine geophysikalische Prospektion durchgeführt. 2017 und 2018 folgte je eine sechswöchige Ausgrabungskampagne, um die geoelektrischen Messungen zu überprüfen.

Durch die Grabungen gelang es, die Geschichte des Burgstalls näher zu beleuchten. Nach der Rodung des Bergsporns, deren Reste sich als Holzkohleschleier in den Erdschichten des gesamten Bodendenkmals erhalten haben, wurden die Gräben und Wälle angelegt und die Nutzflächen der Vorburgen und der Hauptburg bauvorbereitend geplant. Im Bereich der Hauptburg konnte ein 3,5 x 4 m großes Gebäude nachgewiesen werden. Aufgrund des Fehlens von Kalkmörtel ist zu vermuten, dass der Bau wahrscheinlich als auf Schwellbalken liegende Fachwerkkonstruktion ausgeführt worden ist. Im Innenraum fanden die Grabungsmitarbeiter hochmittelalterliches Fundmaterial, das auf hauswirtschaftliche Tätigkeiten der Be-

Vereinsaktivitäten 2019

wohner und eine Nutzung der Anlage bis mindestens zum Ende des 13. Jahrhunderts hinweist. Wie verlagerte Sandsteinquader zeigen, waren sowohl die Haupt- als auch die Vorburgen von Trockenmauern eingefasst.



Im vergangenen Jahr wurde das westliche Wall-Grabensystem mit einem 19 m langen Grabungsschnitt untersucht. Dieser reichte, vom Gehengang ausgehend, über den Graben und die höchste Erhebung des Walls hinaus bis in die Innenfläche der westlichen Vorburg.

Der um bis zu 3,2 m in die geologischen Schichten eingetiefte Graben wurde mit einer 4,30 m breiten Sohle und nahezu senkrechten Wänden angelegt. Er durchbricht eine oberflächennahe, 50 cm mächtige Festgesteinslage, die auf einer Tonschieferschicht aufliegt. Die gebrochenen

Blasensandsteine wurden im Bereich der Vorburg als Hopfpflaster verlegt. Direkt auf der Grabensohle fanden die Ausgräber eine außergewöhnliche Konzentration von größeren, zusammenhängenden Holzkohlestücken. Diese wurden mit finanzieller Unterstützung der Stadt Eltmann und des Vereins für Heimatgeschichte im Curt-Engelhorn-Centrum Archäometrie in Mannheim mit der Radiokarbonmethode datiert. Das so ermittelte Fälldatum des Baumes weist auf einen Zeitraum vom Anfang bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts hin, in dem die Errichtung der Burg stattgefunden haben muss.

Der Grabenaushub wurde zu einem, heute noch über 1,20 m hohen Wall aufgeworfen, der allerdings stark verflossen ist und so den Graben wieder verfüllt. Den inneren Wallfuß stützte eine Trockenmauer aus unregelmäßig gebrochenen Sandsteinen, die heute Rich-

Vereinsaktivitäten 2019

tung Osten verkippt ist. Ihre ursprüngliche Höhe konnte nicht ermittelt werden.

Durch die Anlage des modernen Forstwegs in der Mitte des 20. Jahrhunderts, bei der wohl schweres Baugerät zum Einsatz kam, wurde Material von Gegenhang und Wallaufschüttung abgetragen und der Graben teilweise aufgefüllt. Die hierbei abgeschobenen Sandsteinblöcke überlagern den hochmittelelterlichen Laufhorizont auf der Westseite des Walls.

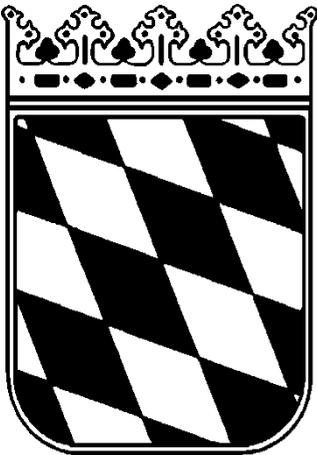
Die Burg scheint nicht aufgrund kriegerischer Zerstörungen aufgegeben zu sein, worauf das Fehlen einer durchgehenden Brandschicht hinweist, die sich zumindest im Bereich des Gebäudes auf der Hauptburg eindeutig hätte erhalten müssen.

Die gesamte Anlage ist stark erodiert, was an Sandsteinen in der Vergangenheit nicht als Baumaterial abtransportiert wurde, ist zum großen Teil den Hang hinunter gerutscht. Daher ist auch das Umfeld des Burgstalls archäologisch interessant. Hier fand im Frühjahr dieses Jahres eine Geländebegehung statt, um Hinweise auf erodiertes Mauerwerk oder auffällige Geländeformationen zu sammeln. Am 4. Mai suchte eine Gruppe von zwölf Personen die Hänge des Bergsporns nach auffälligen Formationen wie Steinblöcken und besonderen Geländemerkmale ab und dokumentierte den Fundort. Der Verein für Heimatgeschichte Eltmann plant, die Maßnahme im Herbst 2019 weiterzuführen. Der Einsatz, an dem sich jede / jeder Interessierte beteiligen kann, wird von Günther Reiss koordiniert und betreut. Alle Fundorte werden über einen längeren Zeitraum zusammengetragen und kartiert, um so den Aufbau der Burg besser nachvollziehen zu können. Diese Geländebegehung wird ergänzt durch die von Silke Blakeley durchgeführte botanische Prospektion. Frau Blakeley beschäftigte sich bereits intensiv mit Pflanzenstandorten und Bewuchsmerkmalen der Denkmaltopografie im Bereich des Burgstalls. Sie konnte das vermehrte Auftreten von heilkräftigen Pflanzen dokumentieren, die durchaus als Zeigerpflanzen für eine planvolle gärtnerische Tätigkeit, vielleicht innerhalb eines kleinen Burggartens, zu werten sind.

Vereinsaktivitäten 2019

Im August und September wird die Universität Bamberg mit einer geoelektrischen Prospektion das gesamte Burgareal zerstörungsfrei untersuchen. Es ist davon auszugehen, dass die vorangegangenen Grabungsergebnisse die Interpretation der Messungen erheblich erleichtern können und auch für zukünftige Projekte von Nutzen sein werden. Die Maßnahme findet in Kooperation mit dem Heimatverein Eltmann statt, freiwillige Helfer sind - auch stunden- oder tageweise - herzlich willkommen!

Britta Ziegler



Dr. Florian Berger

Notar in Eltmann

Mainstraße 2

97483 Eltmann

Tel.: 09522/70 89 35-0

Fax: 09522/70 89 35-35

www.notar-eltmann.de



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de

[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Unterstützer unseres Vereins

Auf diesem Weg möchten wir uns bei der Firma **Böllner Gerüstbau** aus Roßstadt und **Natursteine Heil** aus Kirchaich bedanken, die uns mit tatkräftiger Unterstützung zur Seite standen.

Die Firma Böllner stellte uns die Treppe im Wallburgturm zur Verfügung, damit dieser am Tag des Denkmals und darüber hinaus wieder begehbar wurde, da sich die Renovierungsarbeiten im Turm doch länger hinaus zögerten als gedacht.

Die Firma Heil aus Kirchaich rettete uns ein steinernes Heiligenbild, das in der Mainstraße 12 in einem Haus verbaut war und dort weg musste. Der Hauseigentümer wollte es nicht einfach entsorgen und trat deshalb an uns heran. Mittlerweile sind wir mit dem Bürgermeister im Gespräch, da wir das Bild gerne der Öffentlichkeit zuführen möchten.

Auch möchten wir uns auf diesem Wege beim **Steuerbüro Jens Witthüser** für die großzügige Spende bedanken, die er uns hat zukommen lassen.

Dank möchten wir auch für die Spende zur letzten Fackelwanderung sagen. **Thomas Pflaum** aus Limbach spendierte dazu die Fackeln für die Kinder.

Gerüstbau Böllner GmbH

INH. UDO BÖLLNER • MEISTERBETRIEB SEIT ÜBER 40 JAHREN

Frankenstr. 4 • 97483 Roßstadt • Tel. 095 22/12 24 • Telefax 095 22/83 13
E-Mail: info@boellner-gmbh.de



GERÜSTBAU fachgerecht und zuverlässig

Vereinsstammtisch verschoben

Dienstag und nicht mehr Donnerstag

Auf Grund unserer dünnen Personaldecke der Aktiven haben wir beschlossen, dass wir unseren Vereinsstammtisch vom ersten Donnerstag auf den ersten Dienstag im Monat zu verlegen. Grund hierfür ist schlicht und einfach, dass an diesem Termin mehr aktive Mitglieder Zeit haben und wir uns somit besser besprechen können. Natürlich ist auch an diesem Tag die interessierte Bevölkerung herzlich eingeladen.



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de

[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Natursteine Heil

Kompetenz in Stein seit 1910



Eigene Produktion von:

- Grabmalen
- Einfassungen
- Treppen
- Fensterbänken
- Abdeckplatten
- Figuren,

Außen- und Gartenanlagen,
Restaurierungen, Renovierungen, ...

Bambergerstrasse 20
97514 Oberaurach/Kirchaich
Tel.: 09549 – 392
natursteineheil@gmx.de
www.natursteine-heil.de

Neue Satzung für unseren Weg in die Zukunft

Es ist die Meinung unserer Vorstandschaft und auch der aktiven Mitglieder, dass es wichtig für die Zukunft des Vereins für Heimatgeschichte ist, die Weichen für ein Weiterbestehen des Vereines rechtzeitig zu stellen. Dazu ist es unumgänglich, die Satzung so anzupassen, dass der Verein in eine vernünftige Zukunft gehen kann. Es ist deshalb geplant, dass wir diese schwierige Aufgabe anpacken und zu unserer nächsten Jahreshauptversammlung zur Abstimmung bringen. Davor müssen noch viele Diskussionen geführt, Fachleute gesprochen und Ämter besucht werden, um die Satzung in trockene Tücher zu bringen. Wir bitten deshalb schon jetzt, den Termin für die nächste Jahreshauptversammlung vorzumerken (06.03.2020). Es wäre erfreulich, wenn zu solch einem wichtigen Termin viele Mitglieder durch ihr Kommen ihr Interesse am Verein zeigen würden.

Matthias Römmelt



Bildstock am Haus der ehemaligen Bäckerei Schnös

Vereinsaktivitäten 2019

Streiflichter

Bessere Organisation – bessere Information

Aufbau einer besseren Vereinsstruktur mit Hilfe neuer Medien

Um unsere Mitglieder und alle, die ein Interesse am Verein haben, besser über laufende und kommende Veranstaltungen informieren zu können, sind wir gerade dabei, einen Informationsdienst einzurichten, der es uns erlaubt, diesen Personenkreis schnell und wirkungsvoll auf dem Laufenden zu halten. Wir wollen deshalb einen **e-mail-Dienst** anbieten, in dem wir auf kommende Veranstaltungen aufmerksam machen und mit dem wir, auf Wunsch, auch unsere Vereinszeitung als PDF-Datei verschicken.

Wer Interesse hat und daran teilnehmen möchte, der sende bitte eine Mail an:

museumeltmann@googlemail.com

MR



**Getränke
Wiesneth**

**HERMES
LOGISTIK
GRUPPE**
Weil's gut ankommt!

Abholmarkt • Heimdienst • Geschenkkörbe
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7.30-18.30Uhr, Sa. 7.30-15.00Uhr
97483 Eltmann • Schottenstr.9 • Telefon 09522/393

8.9.
2019

ab 13h

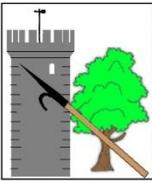
Tag des offenen Denkmals

an der
Wallburg in Eltmann

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



ELTMANN

VfH

Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur



Live-Musik mit ...



Wer hat Lust am ...

- ✓ Fotografieren
- ✓ Dokumentieren
- ✓ Rekonstruieren der Wallburganlage
- ✓ Erfassen des Grundrisses
- ✓ Erkenntnisse und Messdaten in (digitale) Karten übertragen
- ✓ Internet und Archive nach Hinweisen durchstöbern
- ✓ Mitwirken an unserer Vereinszeitung
- ✓ Und alles, was sonst noch dazu gehört ...

Jeder, der in unserer lustigen und aufgeschlossenen Truppe mitmachen möchte, kann sich gerne jeden schönen Sonntag nachmittags an der Wallburg melden. Unser Turmvogt Rainer Reitz freut sich über jeden, der dazu Fragen hat und sich informieren möchte.

Die Saison des Wallburgturmes geht vom 1. Mai bis 1. November. Bei schönem warmen Wetter auch dementsprechend länger.



SUPER OLLI UND SERVICE ROBBI
FUER DICH UNTERWEGS

**IM AUFTRAG
DES SDMS**

(SERVICE, DEN MAN SIEHT)

OPTIKZWO
SERVICE, DEN MAN SIEHT!

SCHOTTENSTRASSE 4 - 97483 ELTMANN - TEL. 09522 2940090 - WWW.OPTIKZWO.DE

Wussten Sie, dass ...

- ... um 1900 ein Bürgermeister in Eltmann in seinem Geschäft Konkurs anmeldete und danach abdankte? Gläubiger war auch die Stadtkasse.
- ... im Jahre 1883 auf dem Maingassenbrunnen die neu instand gesetzte Johannes-Figur angebracht wurde? 1892 wurde sie am Marktbrunnen aufgestellt.
- ... der Turnverein seinen ersten Sportplatz an der Limbacher Str. (jetzt Kummer-Str.) hatte, an der Abzweigung zur Vorstadt anlegen durfte und später mit einem 2 Meter hohen Zaun abgrenzte?
- ... in Eltmann an der Ecke Bamberger Strasse - Weidengasse eine Zehntscheune stand, die der Postexpediteur Valtin Gunkel 1832 käuflich erwarb und sie dann für seine Zwecke als Poststation einrichtete?
- ... in Eltmann Ende des 19. Jhdts. ein Herrenhof, eine Knöchleins Hofstatt, ein Provisoners Häuschen und ein Calcant existierte?
- ... es 1897 eine ortspolizeiliche Vorschrift gab, nach der bis 1. November von den Obstbäumen Mistelbüsche mit dem ganzen Ast, auf dem sie wuchsen, zu entfernen waren? Bei Nichtbefolgen musste man mit einer Strafe von 10 Mark rechnen-
- ... Kommerzienrat Hans Vetter 1903 an der Mainlände eine „Main-Colonie“, d.h. eine Arbeitersiedlung bauen wollte? Zwei der Häuser wurden tatsächlich errichtet und bestehen heute noch, allerdings nicht mehr in der ursprünglichen Form.
- ... die Stadt Eltmann 1911 für Autos eine „Maut“ von 10 Pfennig erhob? Der sogenannte Pflasterzoll war ebenso für Fuhrwerke, als auch für Schubkarren (5 Pfennig) zu entrichten.

Walter Radl

Tel. 095 22/708 73 33

Weingartenstraße 1 • 97483 Eltmann



PiZZA

abhol- und lieferservice

Sali

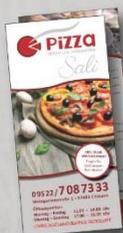
Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 11.00 – 14.00 Uhr

Montag – Sonntag: 17.00 – 23.00 Uhr



Feinste italienische Küche zum kleinen Preis!



Unsere Angebote

Ab einem Bestellwert von **20 €** erhalten Sie ein **1 Getränk gratis!**

JEDEN DONNERSTAG:

Familienpizza, ein Getränk und ein großer Salat Ihrer Wahl für **nur 18,50 €!**



Unser Gutschein

Verschenken Sie doch einen unserer Gutscheine, diese sind bei uns im Laden erhältlich!

Unsere Bonuskarte

Bei Abholung erhalten Sie für jede große Pizza einen Stempel. Für 10 Stempel gibt es

1 große Pizza gratis!



**IHRE TREUE
WIRD BELOHNT!**

Fragen Sie nach
unserer Bonuskarte!

Terminkalender 2019

Termine 2019

Fr., 15.03.19 19:30 Uhr	Jahreshauptversammlung in der Gaststätte . Mainterrasse
So., 14.04.19 15:00 Uhr	Heimatgeschichte für Einsteiger im KlENZE-Saal (Stadthalle) – Landrichter Kummer „Leben und Wirken in Eltmann“
NEU Sa., 04.05.19 14-18 Uhr	Bürgerwissenschaft zum Mitmachen – Erforschung des Areals rund um den Burgstall zum Mitmachen
So., 19.05.19 Ab 13:00 Uhr	Museumsfest vor dem Heimatmuseum in der Brunnenstraße am internationalen Museumstag.
NEU Do., 27.06.19 19:00 Uhr	Vortrag: „Der hochmittelalterliche Burgstall im Stadtwald: Die Grabungsergebnisse der Jahre 2017 / 2018 von Britta Ziegler – Eintritt frei
Fr., 19.07.19 19:00 Uhr	Marktplatzführung für Biertage-Gäste Führung und Geschichte(n) rund um den Marktplatz am Vorabend der Eltmanner Biertage – Treffpunkt am Marktbrunnen
NEU 19.08.- 20.09.19	Geoelektrische Prospektion des Burgstalls – Teilnahme, auch tageweise, ab 14 Jahren erwünscht. Anmeldung erforderlich (näheres auf unserer Homepage)
So., 08.09.19 Ab 13:00 Uhr	Internationaler Tag des offenen Denkmals an der Wallburg mit Live-Musik von „Me And My Friend“ und vielem mehr ...
NEU 24.09.19 19:00 Uhr	Pulverdampf und Musketendonner – das Scharmützel vom 30. August 1796 bei Eltmann, Ritz
So., 29.12.19 19:00 Uhr	Fackelwanderung – Rund um Maria Limbach Treffpunkt am Parkplatz hinter der Kirche Richtung Sand

Terminkalender 2019

- Jeden 1. **Dienstag** (neuer Termin!) im Monat Vereinsstammtisch in der Mainterrasse ab 20h
- Jeden 3. Donnerstag im Monat „Keltenstammtisch“ für die geschichtlich Interessierten in der Mainterrasse ab 20h

Externe Veranstaltungen 2019:

Arbeitskreis Familienforschung im Restaurant Warmuth in Zeil am 12.01., 16.03., 11.05., 13.07., 14.09., 16.11. jeweils um 19.30h (Termine sind auch im Terminkalender auf unserer Internetseite)

Alle aktuellen Termine finden Sie unter:



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de

[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Verantwortlich

i.S.d.P.: Willi

diger, Matthias Römmelt

Le-

Bodrum Imbiss
Türkische Spezialitäten

Schottenstrasse 8 - 97483 Eltmann

09522 - 708894

Öffnungszeiten

Mo-Sa
11:00 - 22:00 Uhr
Sonntag
12:00 - 22:00 Uhr

Alle Speisen auch zum Mitnehmen